

An alle
Mitglieder

4. Oktober 2020

Liebe Parteifreundinnen, liebe Parteifreunde,

die Corona-Krise hatte und hat uns seit Monaten fest im Griff. Aktuell hat sich die Situation etwas gelockert und die politische Arbeit kann deshalb, unter Beachtung der mittlerweile üblichen Schutzmaßnahmen, wieder in physischen Sitzungen fortgesetzt werden.

Mit diesem Brief möchte der Vorstand und die Fraktion der Freien Demokraten in Stuhr darüber informieren, wie die „aktuelle Lage“ der Gemeinde Stuhr auch in Hinblick auf die anstehende Kommunalwahl 2021 in den Gremien eingeschätzt wird. Des Weiteren möchten Vorstand und Fraktion einladen, sich an der Diskussion der folgenden Punkte zu beteiligen.

Wir haben in der Gemeinde Stuhr einen ganz erheblichen Nachholbedarf, um alle notwendigen Entscheidungen vorzubereiten und auch zu treffen.

In diesem Jahr konnten die Aus- und Neubauvorhaben für unsere Kindertagesstätten erledigt werden. Der Bedarf an Kita-Plätzen hätte von der Gemeinde sonst nicht mehr abgedeckt werden können.

Für uns als Freie Demokraten steht jetzt an oberster Stelle der weitere Schulausbau. In der letzten Woche haben wir nach Beratung im Schulausschuss Vorhaben für rd. 14 Mil. € auf den Weg gebracht.

Die Maßnahmen werden bis 2023/24 und soweit möglich, auch früher fertiggestellt sein müssen.

Die Finanzsituation der Gemeinde Stuhr wird sich durch deutliche Einnahmerückgänge - die inzwischen schon über 10 Mil. € betragen, - stark verschlechtern.

Auch wenn die Corona-Pandemie in den nächsten 2 Jahren nachlassen sollte, wird mit einem spürbaren wirtschaftlicher Einbruch auch in Stuhr zu rechnen sein.

Unsere Fraktion hat deshalb einen Antrag eingebracht der zum Ziel hat, dass die Politik darüber berät wie und in welcher Reihenfolge die vielen notwendigen und gewünschten Vorhaben in den nächsten (bis 5) Jahren umgesetzt werden sollen:

Was wollen wir, was müssen wir, was können wir.

Wir warten schon einige Zeit, dass über unseren an den Bürgermeister gerichteten Antrag beraten wird. Ob die anderen Fraktionen sich überhaupt dieser Beratung stellen, ist völlig offen. Einige Kolleginnen und Kollegen anderer Fraktionen verwechseln unser Vorhaben mit den üblichen Haushaltsberatungen für das nächstes Haushaltsjahr und dem anhängenden Investitionsplan, den die Verwaltung ordnungsgemäß vorlegen muss.

Wir hingegen wollen ganz klar durchsetzen, dass sich die Politik den von ihr gewünschten Vorhaben stellt und sehen es deshalb als unsere Verpflichtung an, unseren Einwohnerinnen und Einwohnern reinen Wein einzuschenken, was bedeutet, dass viele Wunschvorstellungen zur Zeit überhaupt nicht realisiert werden können und deshalb auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden müssen. Dazu gehört glasklar insbesondere der gewünschte Bau eines Hallenbades, der mehr als 15 Mil. € kosten und jährlich mindestens 600 T € an Betriebskosten verschlingen wird. Damit kein falscher Eindruck entsteht, auch wir halten den Bau eines Hallenbad für sinnvoll und notwendig damit insbesondere Schülerinnen und Schüler frühzeitig das Schwimmen erlernen können. Allerdings müssen wir die Finanzen im Auge behalten.

Die Priorität unserer Fraktion liegt eindeutig bei der Schulentwicklung in unserer Gemeinde. Da ist es nicht nur mit den notwendigen Aus- und Neubaumaßnahmen getan, sondern es geht auch

um die Umsetzung des Digitalpaktes, der vom Bund gefördert wird und an den sich die Gemeinden mit eigenen finanziellen Mitteln zu beteiligen haben..

Um aus versicherungstechnischen Verantwortungen heraus zu kommen muss die Gemeinde zudem viel Geld für die feuerwehrtechnische Ausrüstung ausgeben. Davon kann sie in den nächsten Jahren nicht befreit werden.

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde, wie Sie alle verstehen werden, sind wir als Freie Demokraten im Augenblick die einzige Partei und Fraktion, die sich den Zukunftsentscheidungen stellt und keinen leichtgläubigen Vorstellungen – wir sind doch eine „gut aufgestellte Gemeinde“-nachläuft.

Im nächsten Jahr stehen uns aller Voraussicht nach am selben Tag 2 Wahlen und zwar auf kommunaler Ebene - Gemeinderat und Kreistag - und die Wahl der Abgeordneten für den Deutschen Bundestag bevor.

Darauf stellen wir uns jetzt in unserer Arbeit ein.

Wir haben uns entschieden, anstatt einer Teilnahme am sog. „Städteradeln“ in mehreren Aktionen die Radwege der Gemeinde Stuhr unter die Lupe zu nehmen, um der Gemeinde im Rahmen des Mobilitätskonzepts zu ermöglichen, erst einmal ein Radwegkataster zu erstellen. 2 Aktionen haben wir bereits abgeschlossen, die dritte Aktion wird das ganze jetzt ergänzen.

Damit haben wir zunächst einmal einen Überblick über eine Strecke von Brinkum-Süd über Stuhr oder Stuhrbaum und über die Kladdinger Straße nach Bremen..

Auf dieser Strecke mangelt es an sehr vielen Stellen.

Mit unseren Aktionen sind wir inzwischen gut ins Gespräch gekommen.

Wie Sie vielleicht gelesen haben, ist die Verwaltung inzwischen unserem bereits in der ersten Diskussion unterbreiteten Vorschlag, einen Rad- und Fußweg an der Nordseite der Warwer Straße in Fahrenhorst anzulegen, um den Anliegern an der Südseite keine Grundstücke wegnehmen zu müssen, gefolgt. Die anderen Fraktionen konnten oder wollten ihre Zustimmung zunächst nicht erteilen, vermutlich deshalb weil, es unser Vorschlag war. Jetzt sind es die Grünen, die sich die Federn an den Hut stecken wollen.

Wir werden bei unseren fortgeführten Aktionen jetzt ein ganz besonderes Auge darauf werfen, wie einzelne Fahrradwege für Radfahrer sicher und geschützt miteinander verbunden sind.

Auch beabsichtigen wir, zu anderen politischen Themenfeldern Bürgergespräche durchführen, um unsere Gedanken unter die Leute zu bringen.

Wir möchten Ihnen nicht nur über unsere Vorhaben in Vorstand und Fraktion berichten, sondern auch deutlich machen, dass wir ganz besonders für die Kommunalwahl im nächsten Jahr Ihre Unterstützung brauchen.

Wir müssen schon jetzt Frauen und Männer gewinnen, die sich bereit erklären, mit uns für den Gemeinderat und evtl. auch für den Kreistag zu kandidieren.

Mit unserer vorausschauenden politischen Arbeit müssen wir uns von niemandem die Butter vom Brot nehmen lassen und können uns jederzeit an allen gestellten Aufgaben messen lassen.

Und, die Arbeit macht auch ganz viel Spaß!

Jeder kann an unserer politischen Arbeit teilnehmen.

Wenn Sie sich entscheiden selbst mitzumachen, wäre das eine große Freude für uns.

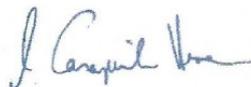
Umso schöner wäre es, wenn Sie zusätzlich noch andere Menschen für diese gemeinsame Arbeit gewinnen und zu unseren Treffen mitbringen können.

Wir erwarten Sie in unserer liberalen Mitte.

Herzliche Grüße,



Jan-A. Meyer-Diekema, Vorsitzender



Alexander Carapinha Hesse, Fraktionsvorsitzender